

Information der Marktgemeinde



Liebe Hoferinnen und Hofer!

Wie auf den folgenden Seiten ersichtlich, sind „**Wir**“ bemüht unsere Heimatgemeinde stetig weiterzuentwickeln, um für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein.

Aber wer ist mit „**Wir**“ gemeint? Man wäre schlecht beraten zu glauben, der versammelte Sachverstand säße nur im gewählten Gremium.

Eine alte Benediktinische Regel lautet:

„Wenn du etwas Wichtiges zu entscheiden hast, rufe alle zusammen, denn es könnte sein, dass der Herr die Gnade der Erkenntnis auch dem Jüngsten zu teil werden lässt.“

Viele Beispiele zeigen, dass Kooperation die einzige Verhaltensweise ist, die immer zum Erfolg führt. Zusammenarbeit auf allen Ebenen macht Individuen, Gruppen, Gemeinden ja sogar ganze Staaten fitter und erfolgreicher.

Wer auf andere zugeht, Wünsche und Vorstellungen respektiert und den Mittelweg der Vernunft sucht, kommt ans Ziel. Vielleicht nicht immer schnell, aber dafür sicher.

Zusammenarbeit auf breiter Basis, die Kooperation mit klugen, kreativen Köpfen, das Hinhören und das aufeinander Zugehen sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit.

Wenn politisch Verantwortliche so agieren, brauchen sie vor der Zukunft keine Angst haben.

*Den die Zukunft braucht
nicht unsere Angst, sondern unsere Hoffnung -
nicht unsere Resignation, sondern unseren Optimismus -
nicht unsere Gleichgültigkeit, sondern unser Verantwortungsbewusstsein.*

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine schöne Herbstzeit.

*Ihr Bürgermeister
Felix Medwenitsch*

*Ihre Vizebürgermeisterin
Karoline Gumpinger*



- Vorwort
- Bauhof
- Spatenstich Junges Wohnen
- Sanierung Limberggasse
- Zivilschutz
- Katastrophenschutzplan
- Covid 19 Teststraße
- Aktuelles
- Photovoltaik am Hochbehälter
- Aktuelles Dorfgemeinschaft
- Feuerwehr Schlüsselboxen
- KUWEST Veranstaltungstechnik
- Psychosoziales
- Umwelt und Verkehr
- GEHmeinde RAD-Sitzung
- GABL-Trennkarsell
- Umwelt und Natur
- Biodiversität
- Zigarettenstummel in der Umwelt
- Welt-Aufräumtag
- Brauchtum
- Wir gratulieren

Augenschmaus am Straßenrand

Die blühenden Hingucker – unsere top gepflegten Blumenschalen werden von vielen Durchreisenden bewundert.



Angela Gruidl, Dagmar Spreizgrabner, Andreas Reichenberger und Raphael Reichardt bilden das Team der Grünflächenpfleger.

Durch geschulte Pflege und einer tollen Teamarbeit verwandeln sie unsere Grünräume zu blühenden Oasen an deren Mensch und Insekten Gefallen finden.



Die Pflege unserer Ortschaft hat oberste Priorität

Emsig wird in den Herbsttagen gearbeitet, um viele Dinge vor der kalten Jahreszeit noch zu bewerkstelligen.



Durch die geschulten Pinselstriche unseres Bauhofmitarbeiters **Hermann Wukotitsch** erstrahlen die Buswartehäuschen im neuen Glanz.

Die Hutweide am Gipfelberg Das Naturjuwel unserer Gemeinde



Oliver Kruckenfellner ist der Beauftragte unseres Bauhofteams für die Pflege der Hutweide nach dem vorliegenden Pflegekonzept.

Selbst schwer zugängliche Bereiche halten Oliver Kruckenfellner nicht ab, diese mit seinem Schlegelmäher zu bearbeiten. Die Arbeit kann sich jedes Jahr aufs Neue sehen lassen. Weit über die Landesgrenzen wird von den Besuchern unsere top gepflegte Hutweide bewundert.

► Wohnungsbau - Straßensanierung

Wohnraum für unsere Jugend



WET-Chef Christian Rädler, Bundesrat Otto Auer, VizeBgm. Karoline Gumpinger, Bürgermeister Felix Medwenitsch, Architekt Karl Vohla, Bauunternehmer Helmut Kotzian und Manfred Schufler (WET).

Sanierung hintere Limberggasse fertiggestellt



Am 20. August fand der Spatenstich für das Wohnprojekt „Junges Wohnen“ statt.

19 geförderte Wohneinheiten mit einer Größe von 50 bis 75 m² werden im Scharfeneckweg von der gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft WET errichtet.

Das Bauunternehmen Kotzian aus Bruck an der Leitha wurde mit dem Bau der Wohnungen die alle mit Balkon oder Terrasse ausgestattet sind beauftragt.

Ende 2022 sollten die Wohnungen für die jungen Hofer bezugsfertig sein.

In den nächsten Tagen soll nach Rücksprache durch Bürgermeister Felix Medwenitsch mit dem Verkaufsleiter der WET, die Verkaufsbroschüren zur Verfügung stehen. Danach werden alle Hofer Interessenten kontaktiert um die Details zu klären.

Nach der Anrainerbesprechung, bei der auch Wünsche bzw. Vorschläge berücksichtigt wurden, begann einige Wochen später die Firma Porr, die als Bestbieter mit der Sanierung beauftragt wurde, mit den Abtragungsarbeiten der desolaten Asphaltschicht.

Im Zuge von Sondierungsarbeiten wurde der Zustand der Wasserleitungshausanschlüsse kontrolliert. Einige Querleitungen waren noch mit alten Schellen ohne Nirostaverschraubung ausgestattet. Diese wurden getauscht, um einen späteren Rohrbruch entgegenzuwirken. Im Zuge der Überprüfung der Wasserschieber mussten einige defekte Absperrungen ebenfalls durch neue ersetzt werden.

Die Arbeiten wurden von der Firma Porr professionell durchgeführt. Bei den wöchentlichen Baubesprechungen begehrte Bürgermeister Felix Medwenitsch einen stetigen Kontakt und Informationsfluss zwischen den Verantwortlichen der Firma Porr und den Anrainern. Die Kommunikation klappte hervorragend. Letztendlich können nun die Bewohner der Limberggasse ohne holpern ihre neue Straße befahren.

**Zivilschutz-Informationsmaterial
direkt vor dem Gemeindeamt.**

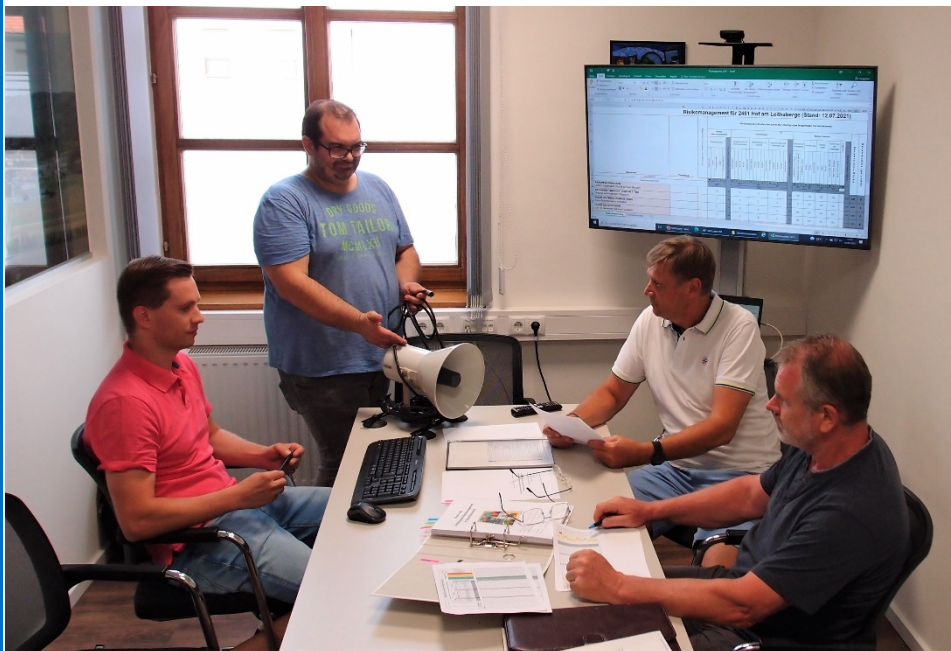


Zivilschutzbeauftragter Franz Heinzl versorgt unsere Bevölkerung mit wichtigen Informationsmaterial zum Thema Zivilschutz.

Im frei zugänglichen Foyer des Gemeindeamtes befindet sich der Info-Ständer - betreut von Franz Heinzl - mit Broschüren zu allen wichtigen Themen rund um den Zivilschutz.

„Zivilschutz und Selbst-Vorsorge erfordert in Zeiten der immer häufiger auftretenden Klimakatastrophen in unseren Breiten, fortwährend mehr Aufmerksamkeit“
so Zivilschutzbeauftragter Franz Heinzl.

Katastrophenschutzplan für Hof in Ausarbeitung!



Gemeindeangestellter Christoph Baumert stellt Feuerwehrkommandanten Hannes Medwenitsch, Bürgermeister Felix Medwenitsch und Zivilschutzbeauftragten Franz Heinzl, die gewählte Lautsprecher-Variante, für eine effektive und schnelle Information der Hofer Bürger, vor.

Für die Erstellung eines maßgeschneiderten Katastrophenschutzplanes für unsere Gemeinde, der viele Einzel-Szenarien beinhaltet, zeichnen **Zivilschutzbeauftragter Franz Heinzl** und **Feuerwehrkommandant Hannes Medwenitsch** verantwortlich.

In regelmäßigen Treffen über Monate hinweg wird Zug um Zug akribisch das notwendige Gerüst des Einsatzplanes mit den einzelnen Notfallszenarien aufbereitet.

Unter anderem wird eine Prioritätenliste über die Eintrittswahrscheinlichkeit von diversen Katastrophenfällen erstellt. War in der Vergangenheit z.B. die Eintrittswahrscheinlichkeit vom Auftreten eines Tornados noch mit „*ehrer unwahrscheinlich*“ bewertet, so zeigt sich seit dem Auftreten eines Tornados in diesem Jahr, in unserem Nachbarland Tschechien, direkt an der österreichischen Grenze, dass hier eine Korrektur der Bewertung vorzunehmen ist und die Behandlung des Szenarios dringend erforderlich ist.

Das Ergebnis des Katastrophenschutzplanes wird alle Ereignisse beinhalten und es dem definierten Krisenstab ermöglichen, schnell und effizient die erforderlichen Tätigkeiten im Katastrophenfall für unsere Bevölkerung zu managen.

Sie testen und testen – danke dafür!



Bürgermeister Felix Medwenitsch bedankt sich mit einem Blumenstrauß bei unserem Langzeit-Testduo Liane Wukoschitz und Maria Boros.

Die gelernte Diplomkrankenschwester in Ruhe, Liane Wukoschitz, wurde inoffiziell von den Bürgern zur besten Covid-Testerin weit und breit gekürt 😊

Bereits über Monate hindurch ist ein Freiwilligen-Team gemeinsam mit unseren Gemeindeangestellten im Einsatz, um unserer Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, sich in der Pandemiezeit gratis testen zu lassen.

Wir sagen aufrichtig danke an alle die mitgeholfen haben und mithelfen, unsere Bevölkerung zu testen!

Anfänglich wurden in zwei Teststraßen über 500 Personen an einem Nachmittag in der Woche getestet. Aufgrund der relativ hohen **Durchimpfungsrate in unserer Gemeinde von über 70%** sinkt die Test-Nachfrage stetig. Derzeit werden im Schnitt ca. 70 Personen wöchentlich getestet.

In regelmäßigen Abschnitten werden die Bürgermeister seitens der Bezirkshauptmannschaft über den Stand (*nur Anzahl – nicht namentlich*) der aktuellen Covid Fälle in ihrer Gemeinde informiert. Aufgrund von unschönen Vorfällen in manchen Gemeinden unseres Bezirkes, wobei Mobbing-Vorfälle an erkrankten Bürgern gemeldet wurden, wurde seitens der BH die Empfehlung ausgegeben, die aktuellen Zahlen nicht zu veröffentlichen.

Seit der Aufzeichnung sind in unserer Gemeinde **69** SARS-CoV2 bestätigte Fälle aufgetreten.

Wir appellieren – lassen Sie sich impfen!

Wir möchten nochmals an jene Bürgerinnen und Bürger unserer Heimatgemeinde appellieren, die sich bislang, ohne medizinische Ausschlussgründe, noch nicht zu einer Impfung gegen Corona durchringen konnten.

Natürlich steht es uns als Nicht-Mediziner nicht zu, Risiken in jeder Richtung zu bewerten – weder durch das Impfen, noch durch das Virus selbst.

Wir schenken allerdings der breiten Mehrheit an Fachleuten Glauben, dass wir, analog zu anderen Ländern, die uns beim Impfen weit voraus sind, durch eine höhere Impfrate rasch zu jener „Normalität“ zurückkehren können, die wir uns doch alle herbeisehnen und dass das Risiko schwerer Nebenwirkungen wesentlich geringer ist, als das Risiko, nicht geimpft schwer zu erkranken.

Die gebotene Chance, sich zeit- und mühesparend direkt in denen vom Land NÖ zur Verfügung gestellten Impfbussen sowie bei unserem Gemeindearzt sich impfen zu lassen, sollte nicht ungenutzt vorüberziehen.

Impfen schützt!

Achtung!

Da die Testnachfrage stetig sinkt und der hohe Personalaufwand zum Betreiben der Teststraße in keinem Verhältnis mehr zur wöchentlichen Testanzahl steht, werden wir die **Teststraße ab November schließen**.

Gemeinde unterstützt Führerscheinneulinge!

In der vergangenen Gemeinderatssitzung wurde ein Zuschuss für das Absolvieren des gesetzlich vorgeschriebenen Fahrsicherheitstrainings ab 1. Oktober 2021 für Führerscheinneulinge der Fahrzeugklasse B beschlossen.

Die einmalige Unterstützung von **50 Euro** wird für Jugendliche im Alter von 17 bis zum vollendeten 20 Lebensjahr gewährt die ihren Hauptwohnsitz in Hof am Leithaberge haben. Die Auszahlung erfolgt nach Vorlage der Rechnung und Bestätigung des absolvierten Fahrsicherheitstrainings.

Bürgerbefragung für die Erweiterung unseres Windparks.

Der Gemeinderat hat in der September-Sitzung einen Grundsatzbeschluss zur Durchführung einer Volksbefragung im kommenden Jahr gefasst. Dabei sollen unsere Bürger/Innen abstimmen, ob sie einer Erweiterung des bestehenden Windparks positiv gegenüberstehen.

Der Gemeindevorstand gab dem Gemeinderat aufgrund der Ergebnisse von Vorverhandlungen die mit den Windparkbetreibern EVN und Energiepark Bruck/L. vom Vorstand geführt wurden, die Empfehlung die etwaige Erweiterung auf **drei Windkraftanlagen** zu beschränken und diese bei einem positiven Ergebnis der Volksbefragung mit dem **Energiepark Bruck/L.** durchzuführen.

Im kommenden Jahr wird eine umfassende Bürgerinformation zu diesem Thema stattfinden. Alle Fakten wie Standort, Anzahl, Betreiber und Ausgleichszahlungen für die Gemeinde werden transparent vorliegen.



In der Gemeinderatssitzung am 30. September verabschiedete sich unsere **Amtsleiterin Christine Braunschier** von den Gemeindevorstandern. Da sie mit Ende November aus dem aktiven Berufsleben ausscheidet, war diese Gemeinderatssitzung ihre letzte Sitzung als Schriftführerin.

Christine Braunschier trat ihren Dienst in der Gemeindestube am 2. Mai 1982 an. Nach fast 40 Dienstjahren wird sie am 1. Dezember ihre Altersteilzeit antreten.

Sie arbeitete unter Bürgermeister Oskar Wolf 13 Jahre, unter Bgm. Karl Winter 5 Jahre, unter Bgm. Hubert Germershausen 17 Jahre und unter dem amtierenden Bgm. Felix Medwenitsch 4 Jahre.

Bürgermeister Felix Medwenitsch und Vizebürgermeisterin Karoline Gumpinger überreichten Amtsinhaberin Christine Braunschier einen Blumenstrauß und lobten ihr überdurchschnittliches Engagement über viele Jahre im Gemeindedienst.

Bauhoffuhrpark - Ein weiterer Schritt zur E-Mobilität

Bürgermeister Felix Medwenitsch übergab dem **Bauhofleiter Franz Karner** den Schlüssel für das neue vom Gemeindevorstand angekaufte E-Fahrzeug.

Durch das zusätzliche Fahrzeug sind unsere Bauhofmitarbeiter mobiler und können ihre Arbeit effizienter erledigen. Immer wieder kam es zu Verzögerungen im Arbeitsablauf, aufgrund fehlender Mobilität, wenn schnelle Serviceeinsätze oder Reparaturarbeiten durchzuführen waren und diese oft nur einen Mitarbeiter erforderten.

Zweckmäßig, sparsam und umweltfreundlich – die Anforderungen von Bgm. Medwenitsch für den Kauf des neuen Fahrzeuges zum Preis von 9.000 Euro.



Offensive für die Photovoltaik in Hof

Neue PV-Anlage am Hochbehälter arbeitet bereits im Testbetrieb



Der erste Schritt zum ehrgeizigen Ziel bis zum Jahresende 2022 alle öffentlichen Gebäude in unserer Heimatgemeinde mit PV-Strom zu versorgen, wurde mit der Inbetriebnahme der PV-Anlage am Hochbehälter gesetzt.

Die 30 kWp PV-Anlage wird einen Großteil des benötigten Stromes zum Betrieb der Brunnenpumpen und der Aufbereitungsanlage unserer Wasserversorgung klimaneutral erzeugen. „Die Kosten von ca. 25.000 Euro werden sich in rund sechs Jahren amortisiert haben“ so der **Energiebeauftragte Gerald Medwenitsch**.

Weiters ist Gerald Medwenitsch beauftragt, ein Konzept zu erstellen, um bei einem etwaigen Stromausfall über mehrere Tage (Black Out) die Brunnenpumpen und die Aufbereitungsanlage mit einem externen Strom-Aggregat zu betreiben. Damit wäre die Wasserversorgung für unsere Bevölkerung in der stromlosen Zeit gesichert.

Wir arbeiten für: Klimaschutz und Energiewende

Sehr geehrte Hoferinnen und Hofer,

die Bewältigung der Klimakrise ist DIE große Herausforderung unserer Zeit. Die Bevölkerung – nicht nur die junge Generation – erwartet sich von den politischen Entscheidungsträgern, dass sie dieser Herausforderung verantwortungsvoll und entschieden begegnen.

Die Notwendigkeit von entschlossenem und verantwortungsvollem Handeln im Umgang mit der Klimakrise steht mittlerweile außer Streit. Unwetterkatastrophen im Sommer und der aktuelle Bericht des Weltklimarates haben den dringenden Handlungsbedarf nochmals bekräftigt.

Auch wenn Corona die letzten Monate dominiert hat und viel weniger vom Klimawandel zu hören und zu lesen war, dürfen wir diese Bedrohung nicht aus den Augen verlieren.



Vorbesprechung zur Installation der PV-Anlage am Hochbehälter.

Energiebeauftragter Gerald Medwenitsch informiert den Umweltbeauftragten Martin Hammermayer und Bgm. Felix Medwenitsch über die Montage und den Betrieb der PV-Anlage.

Energiegemeinschaft in Hof

In den vergangenen Monaten wurde ein neues Gesetz erlassen.

Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften haben nun die Möglichkeit Energie selbst zu erzeugen, und im Verbund der Gemeinschaft zu verteilen.

Mit der Installierung von PV-Anlagen auf den öffentlichen Gebäuden gilt die Marktgemeinde Hof als Vorreiter im Umstieg bei klimaneutraler Stromerzeugung. Die in unserer Gemeinde lokal gewonnene Energie wird im Verbund der Energiegemeinschaft verteilt. Nach dem Motto „Fahr nicht fort – kauf im Ort“ wird der erzeugte Strom im eigenen Ort verbraucht.

Die Erfahrung des Pilotprojektes soll dann allen Bürgern/Innen in Hof zu Nutze werden, mit dem Ziel, dass möglichst viele Haushalte in Hof ihren gemeinsamen klimaneutral erzeugten Strom gemeinsam verbrauchen.

► Dorfgemeinschaft - Aktuelles

Neuer Vorstand der Agrargemeinschaft



Günter Gumpinger, Harald Hahn, Franz Kaas, Manfred Kaas, Christian Medwenitsch, Robert Medwenitsch und Konrad Kölbl

*Am 10. September wurde bei der Agrarvollversammlung ein neuer Vorstand gewählt. In der darauffolgenden konstituierenden Sitzung des neuen Vorstandes wurde **Harald Hahn zum Obmann** und **Manfred Kaas zum Obmann-Stellvertreter** gewählt - Wir gratulieren recht herzlich!*

Zu Besuch bei Manfred Kladler Hofer Hobby-Kunsthändler



Man kann nur staunen, was so mancher Bürger unserer Gemeinde vollbringt. Manfred Kladler fertigte detailgetreu in unzähligen Arbeitsstunden ein Miniaturkunstwerk unserer Kaisereichenaussichtswarte. Die Pläne und der Grundriss für sein nächstes Projekt, nämlich ein Nachbau der Ruine Scharfeneck sind bereits vorhanden.



Feuerwehr-Schlüsselbox



Feuerwehrkommandant Hannes Medwenitsch und Bgm. Felix Medwenitsch bei der symbolischen Inbetriebnahme der neuen Schlüsselboxen.

Wenn Feuer ausbricht oder eine andere Gefahr für ein Gebäude droht, ist eine schnelle Reaktion erforderlich. Durch die Installation einer Feuerwehr-Schlüsselbox ist es den Einsatzkräften beim Eintreffen am Einsatzort möglich, rasch und ohne Komplikationen in das Gebäude zu kommen.

Auf Initiative unseres Feuerwehrkommandos wurden an allen relevanten öffentlichen Gebäuden wie Schule, Kindergarten und Amtsgebäude derartige Feuerwehrschrüsselboxen von unseren Bauhofmitarbeitern montiert.

Wir danken unserer Feuerwehr für diesen Hinweis.

KUWEST Veranstaltungstechnik installiert



Ein großer Schritt für die professionelle Abhaltung von Events in der großen Kultur- und Sporthalle wurde mit der finalen Installation einer Technikaufhängung samt Grundausrüstung getan. Unseren Vereinen ist es nun möglich die zwei Quertraversen mittels ferngesteuerten Motoren zu heben und zu senken und so ihr technisches Equipment gefahrlos vom Boden aus zu montieren. Geplant wurde die technische Ausrüstung mit unseren Event-Experten **Harald Hahn** und **Christoph Baumert**.



In meiner Praxis für Familienberatung finden Kinder, Jugendliche und Eltern Beratung und Unterstützung bei Krisen und Konflikten, Verhaltensauffälligkeiten, Selbstwertproblemen, familiären Veränderungen, Ängsten und Aggressionen sowie bei Erziehungsfragen.



Gerichtlich anerkannte Beratung vor Scheidung gemäß §95 Abs.1a AußStrG und gerichtlich angeordnete Familien-, Eltern- oder Erziehungsberatung nach §107 Abs. 3 Z 1 AußStrG sind ebenfalls möglich.

Seit Herbst 2020 bin ich auch als Kinderbeistand tätig und somit eine unabhängige Vertrauensperson für Kinder, deren Eltern sich trennen und einen Obsorge- bzw. Kontaktrechtsstreit vor Gericht führen.



AB HERBST 2021 IM FAMILIENRAUM:

- Bindungsorientierte Spielgruppe

Spielen, Singen, Beobachten, Austauschen in Verbindung mit wöchentlich wechselnden Themen rund um die Erziehung.

Kleingruppe für Kinder von 0 – 2,5 Jahren und deren Begleitperson (Vater, Mutter, Großeltern), 10 Einheiten zu je 90 Minuten, vormittags von 09:30 Uhr bis 11Uhr, genauer Wochentag wird noch bekannt gegeben.

- Ich bin Ich – Selbstwertstärkung für Kinder

Sich selbst und die eigenen Stärken entdecken, Stärkung des Selbstwertes und der sozialen Kompetenz, Zugang zu den eigenen Gefühlen bekommen und Empathie entwickeln.

Kleingruppe für Kinder von 7 bis 10 Jahren, 10 Einheiten zu je 60 Minuten, zusätzlich ein Infogespräch und ein Elterngespräch.

- Elterntankstelle

Unterstützung in Erziehungsfragen, Austausch mit anderen Eltern, Erlebnisse und Erfahrungen reflektieren, Energie tanken, Alltagsprobleme bewältigen, gemeinsam statt einsam.

Für interessierte Mütter und Väter, jeden ersten Mittwoch im Monat von 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr, bis zu 5 Teilnehmer.

Bericht von Mag. Margit Medwenitsch,
Heil- und Sonderpädagogin, Dipl. Kinder-,
Jugendlichen- & Elternberaterin, Dipl. Lebens- &
Sozialberaterin, Supervisorin, Kinderbeistand

nähere Infos unter www.familienraum.cc

Elterntaxi zur Volksschule

Ein großes Thema ist immer wieder das tägliche Elterntaxi zur Volksschule.

Der Hol- und Bringverkehr bedeutet eine höhere Unfallgefahr für jene Kinder die den Schulweg zu Fuß zurücklegen!

Eltern sollten ihre Kinder ermutigen, den Schulweg zu Fuß zurückzulegen.

Wichtig sei es, den Kindern für ihren Schulweg das richtige Rüstzeug mitzugeben.

Reflektoren an Kleidung und Schultaschen können in der Dämmerung die Sichtbarkeit erhöhen und klare Regeln helfen dabei, Situationen gut meistern zu können.

Wichtig ist das Training mit den Kindern zu realistischen Bedingungen, sprich am Morgen oder Abend. Nachdem der Schulweg geübt wurde, können Sie Ihrem Kind damit Vertrauen und Selbständigkeit schenken. Aber vor allem hält der eigenständige Weg die Kleinsten auch gesund und fit. Das ist besonders nach der Corona-Zeit ein einfaches Mittel, um dem Bewegungsmangel entgegenzutreten.

Thema: Steigendes Verkehrsaufkommen in den Ortschaften.

Im Zuge des Besuchs zur Überreichung der Mobilitätsgemeinde-Urkunde für Hof sprach **Bürgermeister Felix Medwenitsch** mit **Landesrat Ludwig Schleritzko** wiederholt über den zunehmenden Verkehr in den Ortschaften. Das Land NÖ setzt hier auf eine enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden um künftig gezielte Maßnahmen treffen zu können.

Mit dem Regionalen Mobilitätsmanagement des Landes NÖ unter Einbindung der betroffenen Gemeinden, wird es zu vielen intensiven Gesprächen kommen. Sachliche Analysen aber auch ein Umdenken zum Mobilitätsverhalten von uns allen werden notwendig sein, um das Problem des steigenden Verkehrsaufkommens zu lösen.

Hof ist Mobilitätsgemeinde



Im Bild (v.l.n.r.): Mobilitätsbeauftragte Christoph Markowitsch und Reinhard Urbanich, Martina Sanz (Mobilitätsmanagement NÖ), Bundesrat Otto Auer, Landesrat Ludwig Schleritzko, Amtsleiterin Christine Braunshier, Bürgermeister Felix Medwenitsch und Walter Kirchler (Geschäftsführer „NÖ.regional“).

Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko überreichte unserer Gemeinde die Urkunde und gratulierte zur 140. Mobilitätsgemeinde im Industrieviertel.

Ziel der Initiative ist, den Umstieg vom Auto auf öffentliche und umweltfreundliche Verkehrsmittel zu forcieren.

Hof nimmt hier eine Vorbildrolle ein. Mit dem sukzessiven Umstieg des Bauhoffuhrparkes auf elektrisch betriebene Fahrzeuge, mit der Aktion von E-Bike Testräder im vergangenen Frühjahr und mit dem Projekt „**Radrouten im Gemeindegebiet**“ das sich bereits in der finalen Planung befindet, setzt Hof ein sichtbares Zeichen zur Forcierung für eine umweltfreundliche Mobilität.

Bürgermeister Felix Medwenitsch, Umweltgemeinderat Martin Hammermayer und Mobilitätsbeauftragter Christoph Markowitsch appellieren: „*Wege die im Ortsbereich zu tätigen sind, vermehrt mit dem Rad oder zu Fuß zurück zu legen*“. Mit E-Bikes lassen sich auch steilere Strecken in unserer Ortschaft aufgrund unserer Hanglage mühelos bewältigen. Viele ältere Bewohner sind bereits auf E-Bikes umgestiegen und sind von der neuen Technologie begeistert.

GEHmeinde RAD-Sitzung



Bürgermeister Felix Medwenitsch lud anlässlich der Aktion „GEHmeindeRADSitzung“ von Klimabündnis und RADLand Niederösterreich den Gemeinderat ein, zur Gemeinderatssitzung am 30. September mit gutem Beispiel voran zu gehen und mit dem Rad oder zu Fuß zu kommen.

Radfahren und Gehen sind Klimaschutzmaßnahmen mit Mehrwert. Neben der Einsparung von CO₂ gibt es auch einen gesundheitlichen Benefit. Auf kurzen Strecken ist man mit dem Rad und zu Fuß oft schneller, kostengünstiger und umweltfreundlicher als mit dem Auto.

Auch wir in Hof am Leithaberge machten mit. Für alle GemeinderätInnen und Zuhörer die mit dem Rad oder zu Fuß kamen gab es ein kleines Dankeschön in Form einer Flasche RADler.

GABL-Trennkarusell



Bgm. Felix Medwenitsch, Jugendlicher Simon Medwenitsch, Umweltgemeinderat Martin Hammermayer und Jugendgemeinderat Christoph Markowitsch präsentieren das erste Trennkarusell am Funcourtgelände.

Um unserer Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, ihren „Freizeit-Abfall“ getrennt zu entsorgen, wurden die vom GABL angebotenen Trennkaruselle für unsere Ortschaft angekauft. Durch diese Möglichkeit wird speziell auf die gängigen Müllsorten wie Dosen und PET-Flaschen eingegangen, welche bisher mit der Sammlung in den gewöhnlichen Straßenbehälter für das Recycling verloren gingen. Der Prototyp ist bereits am Funcourtgelände aufgestellt. Weitere Trennkaruselle werden im Bereich der Volksschule / Kindergarten, am Spielplatz Föhrenweg bei der Kaisereiche und beim Huberteich positioniert.



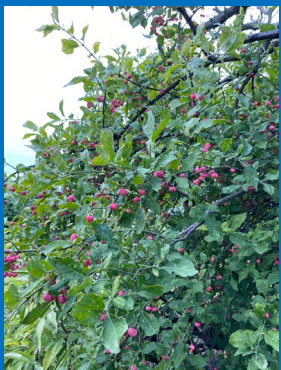
Bürgermeister Felix Medwenitsch versucht mit gutem Beispiel voran zu gehen und legt möglichst viele Wege innerhalb unserer Heimatgemeinde mit seinem E-Bike zurück.



Samen der wilden Karde, der großen Klette sowie von Disteln sind Futter für Singvögel.



Vogelmiere



Pfaffenhütchen



Eicheln

Biodiversität ... ein Wort, das man oft hört und liest.

Aber was bedeutet es? Einfach übersetzt: Vielfalt des Lebens.

Viele Menschen betrachten den Garten als „das verlängerte Wohnzimmer“, das „sauber“ und „ordentlich“ aussehen muss. Das hat dazu geführt, dass artenarme, vermeintlich pflegeleichte Wüsten geschaffen wurden, in denen nur wenige Pflanzen- und Tierarten ein Zuhause finden.

Wie können wir Vielfalt im eigenen Garten oder auf öffentlichen Flächen (wieder) fördern?

Pflanzen-Bereiche, die über den Winter stehen bleiben und nicht abgeschnitten und entfernt werden, bieten wertvolle Rückzugs- und Überwinterungsräume für Insekten wie Heuschrecken und Falter. Diese Räume sind in der intensiven Kulturlandschaft, aber auch in vielen Hausgärten kaum noch vorhanden und für das Überleben vieler Arten notwendig. So kann eine „Wilde Ecke“ sehr nützlich sein.

Singvögel kommen gerne in den Hausgarten, wenn sie ein Nahrungsangebot vorfinden. Dazu zählen Samenstände verblühter Pflanzen, wie zum Beispiel der wilden Karde, von Disteln, Kletten, Sonnenblumen, aber auch von Gräsern.

Im Herbst keimende Pflanzen, wie die Vogelmiere, bilden nahrhafte Samen, die gerne von Vögeln angenommen werden (wie der Name schon sagt!). Wenn diese bescheidenen Bodendecker nicht als „Unkraut“ entfernt werden und bleiben dürfen, kann man die Vogelmiere nicht nur als Vitamin C-reichen Salat oder Gemüse verwenden, sondern sich auch an der winterlichen Blütenpracht erfreuen.

Heimische Sträucher und Bäume spenden im Sommer kühlen Schatten. Darüber hinaus dienen sie in der warmen Jahreszeit als Lebensraum für Bienen, Schmetterlinge und anderen Insekten. Jetzt und im Winter bieten ihre Samen und Früchte ein buntes Buffet für Vögel.

Der Verein regionale Gehölzvermehrung hat sich der (Wieder-)Verbreitung heimischer Gehölze verschrieben. Unter www.heckentag.at kann man heimische Bäume und Sträucher beziehen, die man in der herkömmlichen Gärtnerei oder im Gartencenter meist nicht bekommt.

„Egal ob prächtiger Einzelbaum oder schnittverträgliche Sichtschutzhecke zum neugierigen Nachbarn. Je mehr verschiedene Heckentagsgehölze du verwurzelst, desto größer dein Beitrag zum Erhalt unserer bunten Artenvielfalt.“ Zitiert aus: <https://www.heckentag.at/>

Wo nicht mit dem Laubsauger „sauber“ gemacht wird, finden Nützlinge und sogar Igel Unterschlupf im Winter. Abgefallene Früchte, die liegen bleiben, stillen den Hunger von Vögeln und Eichhörnchen.

Wer in seinem Garten „kontrollierte Wildnis“ zulässt, wird mit vielen Gästen belohnt.

Claudia Winkovitsch

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Layout: Marktgemeinde Hof am Leithaberge, Hauptplatz 8, 2451 Hof/Lbg. Tel. 02168/62393-0, Mail: gemeinde@hof-leithaberge.gv.at, Druck: Druckzentrum Eisenstadt, Mattersburger, Straße 23, 7000 Eisenstadt; Fotos: Marktgemeinde Hof/Lbg., Pixabay, DI Claudia Winkovitsch, Karoline Hahn, Mag^a. Margit Medwenitsch, NÖ regional, World Cleanup Day, Erscheinungs- und Verlagsort: Marktgemeinde Hof/Lbg., Hauptplatz 8, 2451 Hof/Lbg. Grundlegende Richtung des Druckwerkes: Information der Gemeindeglieder über die Tätigkeit der Gemeindevertretung, Gemeindeverwaltung sowie über die Geschehnisse in der Marktgemeinde Hof am Leithaberge durch die informationsgebenden Gemeindeinstitutionen. Für deren Textinhalte ist ausschließlich der Urheber der Texte sowie der Textgeber verantwortlich. Der Medieninhaber sowie der Herausgeber übernimmt keine Haftung (sofern nicht selbst verantwortlich) über die Rechtmäßigkeit der zu Verfügung gestellten und gestalteten Inhalte, sowie deren korrekter Schreibweise. Irrtümer vorbehalten.



Hofer Wiesen tragen zum Falterschutz bei - und Sie können mithelfen

Aufgrund des Verlustes von geeigneten Lebensräumen stehen mittlerweile 50% aller Schmetterlingsarten auf der Roten Liste. Biotope wie die Hutweide am Gipfelberg spielen daher eine wichtigere Rolle als je zuvor.

Früher als Weidefläche genutzt, stellt die Hutweide am Gipfelberg heute eine der größten niederösterreichischen Trockenrasengebiete dar. Neben seltenen Pflanzenarten kann man auf der Weide auch einer Vielzahl von bunten Tag- und Nachtfaltern begegnen.

Verpflegung und Unterkunft für Schmetterlinge

Wie alle Tiere stellen Schmetterlinge bestimmte Ansprüche an ihren Lebensraum, die sich je nach Lebensphase und Falterart unterscheiden. Erwachsene Schmetterlinge brauchen Nektar, sind aber unmittelbar nach der Paarung auf ein oder mehrere spezifische Futterpflanzen angewiesen, um Eier abzulegen und die daraus schlüpfenden Raupen bis zur Verpuppung hin zu ernähren. Schmetterlingsschutz bedeutet in erster Linie also die Erhaltung von geeigneten Lebensräumen, die die richtigen Bedingungen für alle Lebensphasen bieten.

Ein Auge auf die Zukunft

In den kommenden Jahren wird der Klimawandel die Natur unserer Gemeinde immer mehr unter Druck stellen. Aktives Management durch Mahd oder Beweidung sowie das regelmäßige Monitoring vorkommender Arten stellen daher entscheidende Maßnahmen dar, um unserer Hutweide und ihren Bewohnern das Überleben zu sichern.

Jeder kann mithelfen

Am einfachsten kann man zur Erhaltung der Hutweide beitragen, indem man bei Spaziergängen auf den Gehwegen bleibt und sonstige Störungen des Lebensraums vermeidet. Wer eine aktivere Rolle spielen möchte, kann sich auch ab Frühling 2022 an einer Erhebung der Arten des Gipfelbergs beteiligen. Unter anderem sind Falterzählungen, Lichtfallen und das Aussetzen von Reptilienbrettern geplant, um unser Wissen über die Arten der Weide zu erweitern und gezieltere Maßnahmen zu ihrem Schutz setzen zu können.

Bei Interesse können Sie sich jetzt schon per Email bei k.lexova@hotmail.com melden.



Die Hutweide am Gipfelberg bietet wertvollen Lebensraum für Falter und ihre Raupen. Von links oben: Russischer Bär, Wegerich-Scheckenfalter, Kleiner Weinschwärmer, Silbergrüner Bläuling. (Foto:Wikipedia, iNaturalist, Silvia Reich)



Bologneser Glockenblume, Kleines Knabenkraut und Gold-Aster: seltene Pflanzenarten der Hutweide Gipfelberg. (Foto:Wikipedia)



Schmetterlingszählung und Nachtfalterfalle – zwei Arten der Erhebung, bei denen Sie mitwirken können. (Foto: ufz.de, NPS.gov)

► Bitte: Zigarettenstummel entsorgen statt fallen lassen!



„Alle Teilnehmer*innen waren insbesondere über die Anzahl an Zigarettenstummeln erstaunt und schockiert, die wir eingesammelt haben, besonders wenn man bedenkt, dass jeder von ihnen 40 bis 60 Liter Wasser verunreinigen kann“

Josefine Kuhlmann

Initiatorin der World Cleanup Day Aktion in Hof

Über den Naturschutzbund:



Wer kann sich heute ein Wien ohne Wienerwald, ein Österreich mit Atomkraft, Alpen ohne Nationalpark Hohe Tauern oder trockene Krimmler Wasserfälle vorstellen? Viele unserer Naturjuwelen sind nur durch den beharrlichen Einsatz und die unermüdliche Arbeit des Naturschutzbundes erhalten geblieben. Seit über 100 Jahren kämpfen seine ehrenamtlichen Mitarbeiter um die Erhaltung von Österreichs Naturjuwelen. Unterstützt werden sie dabei von einer professionellen Bundesgeschäftsstelle und Geschäftsstellen in allen Bundesländern.

Als Anwalt der Natur ist der Naturschutzbund heute mehr denn je gefordert, auf Bedrohungen zu reagieren und aktive Naturschutzprojekte jeder Größenordnung zu initiieren.
Webseite: naturschutzbund.at

Kleine Ursache, große Wirkung: Zigarettenstummel in der Umwelt

www.naturschutzbund.at

Sie gehören fast selbstverständlich zum Anblick in unserer Umgebung: herumliegende Zigarettenstummel. Doch was für viele eine Kleinigkeit ist, summiert sich im Ganzen auf die unglaubliche Zahl von 4,5 Billionen jährlich weggeworfener Kippen. Bei der Belastung der Umwelt durch Abfall spielen Zigarettenstummel damit zahlenmäßig die größte Rolle weltweit.

Bis zu 4.000 schädliche Stoffe sind in einer Zigarettenkippe zu finden. Sie machen die kleinen Zigarettenreste zu Sondermüll, der keineswegs harmlos ist. So kann eine einzige Kippe mit ihrem Mix aus Toxinen zwischen 40 und 60 Liter sauberes Grundwasser verunreinigen oder das Pflanzenwachstum negativ beeinflussen. Beide Bestandteile eines Zigarettenstummels sind umweltschädlich: der Filter und der Tabakrest. Zigarettenfilter werden von vielen als harmlose Baumwollstückchen angesehen. Sie bestehen aber aus Celluloseacetat, das ein schwer abbaubarer Kunststoff ist. Es dauert viele Jahre, bis die Filter zerfallen.

Über die Tabakreste in Zigarettenkippen wird Nikotin freigesetzt, ein toxisches Alkaloid, das die Umwelt noch mehr schädigt, als die Filter. Außerdem enthalten herkömmlich hergestellte Zigaretten Dutzende chemische Zusatzstoffe, bis zu 10 Prozent des „Tabaks“ bestehen daraus. Sie sollen die Aufnahme des Nikotins und seine Wirkung im Körper verstärken - dass sie damit auch die „Nebenwirkungen“ in der Umwelt verstärken, ist klar.

Beinahe an jedem Ort des Planeten findet man Zigarettenstummel. Sie beeinflussen das Leben von Mensch, Tier und Pflanze. Man fand sie sogar im Magen-Darm-Trakt von Fischen, Vögeln, Walen, Meeresschildkröten und Landsäugetieren. Allein im Süßwasser dauert es 15 Jahre, bis sie vollständig zerfallen, Meeresschutzorganisationen gehen sogar von bis zu 400 Jahren aus. Bei jährlich 4,5 Billionen (4.500.000.000.000!) neuen Zigarettenstummeln summiert sich das zu unvorstellbaren Summen an Schadstoffen, die auf unsere Umwelt einwirken.

mare-mundi und Naturschutzbund appellieren deshalb an alle Raucher, ihre Zigarettenreste nur in dafür vorgesehene Behälter zu entsorgen. „Fehlende Aschenbecher sind keine Ausrede für weggeworfene Zigarettenstummel. Die sorgfältige Entsorgung der Kippen muss so selbstverständlich werden wie die Verwendung von Besteck beim Essen. Wenn keine Aschenbecher vorhanden sind, können aber die sogenannten ‚Taschenbecher‘ wertvolle Dienste leisten“, sagt Robert Hofrichter, der Initiator des Projektes

► Familien säubern unseren Ort am World Cleanup Day

Impressionen und Gedanken zur Aktion:



Am 18. September 2021 fand der World Cleanup Day (übersetzt Welt-Aufräum-Tag) zum 14. Mal statt. Weltweit werden an diesem Tag Straßen, Flüsse, Wälder und Strände von Müll befreit.

Auf Initiative von Josefine Kuhlmann waren auch in Hof Eltern mit ihren Kindern unterwegs, um unseren Ort von Müll zu befreien.

Vielen Dank für euer Engagement, unsere Ortschaft und die Welt sauber zu halten! Es ist schön, wenn solche Umweltaktionen von Bürger*Innen initiiert werden!

Was ist der World Cleanup Day?

Der World Cleanup Day fand erstmals 2008 in Estland statt. 2020 waren das bereits über 11 Millionen Menschen in 165 Ländern – und jedes Jahr nehmen mehr Länder und Freiwillige teil, um die Natur von herumliegendem Müll zu befreien. In einer 36 Stunden dauernden grünen Welle finden die Cleanups rund um den Globus statt – beginnend in Neuseeland und bis nach Hawaii.

► Dorfgemeinschaft und Brauchtum

Erntedank 2021



Alljährlich treffen sich fleißige Hände zum Binden der Erntekrone für unser Erntedankfest - und jedes Jahr entsteht ein kleines Kunstwerk aus Getreideähren, Feld- und Gartenfrüchten.

Der Aufwand im Hintergrund wird meist nicht, oder zu wenig wahrgenommen. Dinge die immer wiederkehren werden zur Selbstverständlichkeit.

Gerade in Zeiten der Pandemie, wo Traditionelles und Brauchtum der Gefahr ausgesetzt sind, für immer zu verschwinden, sind ehrenamtliche und uneigennützige Tätigkeiten nicht hoch genug wertzuschätzen.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an die Damen für die geleistete Arbeit zum Wohle des traditionellen christlichen Brauchtums in unserer Heimatgemeinde.



Maria Boros, Helga Tschank, Martha Dwornikowitsch und Hermine Medwenitsch

Geburtstage und Jubilare Juli – Oktober 2021 Wir gratulieren zum

50. Geburtstag

Nistor Aurel
Marjanovic Ruzica
Stelzl Renate
Winter Franz
Coman Petru
Rohrer Alexander Ing.
Rambacher Maria
Marin Vasilică

60. Geburtstag

Kulcsar Anton
Rumpold Franz
Scheller Maria Dr.
Soldatitsch Romana
Waldbeck Doris
Minarovits Christian Mag.
Taucher Gabriele
Haffner Gabriele
Reichart Franz
Windhager Manuela
Wolf Manfred
Scheibenpflug Andrea
Liskutin Paul Mag.

70. Geburtstag

Nicoara Vasile
Hajny Christine
Stauchner Richard
Martinegh Christina
Zierler Renate
Kladler Ilse
Kraus Maria
Kaas Rosalia
Neubauer Elisabeth

80. Geburtstag

Oppelmayer Hedwig
Kulcsar Maria
Pitschmann Erika
Geyer Elfriede

90. Geburtstag

Kunze Alois
Watzke Franz

Goldene Hochzeit 50 Jahre

Mogeritsch Maria und Alfred
Zettel Anna und Walter

Willkommen in Hof

Familie Alomerovic / Feuler, Bosnjakovic Zlatko
Dumitru Rafael-Alexandru, Fried Claudia und Peter,
Kalmar Stefan, Schmied Richard, Schnabel Lukas,
Sima Stefanie, Familie Sumelan